



Publizierbarer Endbericht

Gilt für das Programm Klimafitte Kulturbetriebe

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Projekttitle:	Energieoptimierung
Programm:	Programm Klimafitte Kulturbetriebe
Projektdauer:	16.03.2023 bis 16.03.2024
KoordinatorIn/ ProjektleiterIn	eKUT GmbH, 3571 Gars am Kamp
Kontaktperson Name:	Otmar Schlager
Kontaktperson Adresse:	Schillerstr. 163 3571 Gars am Kamp
Kontaktperson Telefon:	02985 / 27277-15
Kontaktperson E-Mail:	office@ekut.at
Projekt- und Kooperationspartner (inkl. Bundesland):	Kunstmeile Krems Betriebs GmbH
Projektstandort:	Museumsplatz 5 3500 Krems an der Donau
Projektwebseite:	
Schlagwörter: (bspw. klimafreundliche Heizung, Gebäudesanierung, erneuerbarer Energieträger usw.)	<ul style="list-style-type: none">• Dachbegrünung• Installation einer PV-Anlage• Dämmung von Flachdach und Schrägdach• Sanierung transparenter Bauteile
Projektgesamtkosten:	790.480 €
Fördersumme:	250.000 €
Erstellt am:	16.10.2024



B) Projektübersicht

1 Kurzzusammenfassung

Die Kunstmeile Krems Betriebs-GmbH ist neben anderen Häusern auch für den Betrieb der Kunsthalle Krems verantwortlich. Das Gebäude ist bereits an die Versorgung von Wärme und Kühlung an ein lokales Netzwerk angeschlossen. Strom wird aus dem Netz der EVN bezogen. Neben den finanziellen Aspekten sind es vor allem die von Klimaschutz und Nachhaltigkeit, die im Rahmen des Förderprogrammes „Klimafitte Kulturbetriebe“ im Vordergrund der Überlegungen stehen. Bei Maßnahmen zur Modernisierung bzw. Sanierung des Gebäudes ist hier besonders auf die Bewahrung des erforderlichen Raumklimas für die unterschiedlichen Ausstellungen diverser Bilder und Installationen.

Unter den mehreren Möglichkeiten haben sich vier als effektiv, umsetzbar und finanzierbar herausgestellt: Sanierung transparenter Bauteile, Dachbegrünung, Dämmung von Flachdach und Schrägdach, Eigenstromversorgung mittels Photovoltaik.

Es wurde auf hohe Qualität geachtet werden, weswegen nicht immer die billigsten Angebote angenommen wurden. Aus den Kalkulationen resultierte die maximal mögliche Fördersumme von 250.000 Euro.

2 Hintergrund und Zielsetzung

Zur Ausgangssituation siehe Kap. 1 Zusammenfassung!

Vier Maßnahmenkomplexe sollten umgesetzt werden, nämlich

- Dämmung von Flach- und Schrägdach
- teilweise Dachbegrünung
- Sanierung transparenter Bauteile
- Installation einer PV-Anlage



3 Projektinhalt und Zeitplan

Sanierung transparenter Bauteile:

Die Durchführung dieser Maßnahme erfolgte zwischen März 2023 und März 2024, da darauf unter anderem auch die Witterung einen Einfluss hat.

Dämmung der Dachflächen:

Die Durchführung dieser Maßnahme geschah zwischen April 2023 und Februar 2024

PV-Anlage:

Die Durchführung dieser Maßnahme geschah zwischen Februar und März 2024, dafür hierfür als Voraussetzung die Arbeiten am Dach bzw. an der Gebäudehülle erledigt sein mussten.

Dachbegrünung:

Die Durchführung dieser Maßnahme geschah zwischen Mai und September 2023 – in der dafür geeigneten Jahreszeit und in enger Abstimmung mit den Arbeiten an der Dachdämmung.

4 Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Erkenntnisse:

- Einsparungen beim jährlichen Endenergieverbrauch in MWh/Jahr:

- Durch die Sanierung transparenter Bauteile im Dachbereich des Gebäudes werden direkt und indirekt zusammen ca. 12 MWh/a eingespart.
- Die Dämmung der Schräg- und Flachdachflächen führt zu einer Einsparung von mindestens 15 MWh/a.
- Die Dachbegrünung spart direkt wenig Energie ein (ca. 5 MWh/a), sorgt aber für die Nutzung des Niederschlagswassers, weswegen noch einmal ca. 10 MWh/a an Energie indirekt eingespart werden können.
- Die PV-Anlage spart ca. 40.000 Kilowattstunden im Jahr ein. Davon wird der guter Teil, zufolge der Betriebszeiten über die ganze Woche hinweg, direkt im Gebäude genutzt



- Einsparungen bei den jährlichen CO₂-Emissionen:

- Sanierung transparenter Bauteile: ca. 7 Tonnen/a
- Dämmung der Dachflächen: ca. 2,2 Tonnen/a
- Dachbegrünung ca. 1 Tonne/a
- PV-Anlage: ca. 9 Tonnen/a

- Zusätzliche Betriebskapazität für erneuerbare Energien in kW, die im Rahmen der Fördermaßnahme installiert wurden:

- Die PV-Anlage mit gut 46 kWp liefert im Jahr mindestens 40.000 kWh/a, von denen wiederum mindestens 20 % direkt genutzt werden können (Kühlung, Entfeuchtung und Office-Betrieb). Der restliche PV-Strom kann im Rahmen einer EEG (Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft) an Partnerbetriebe der Kunsthalle abgegeben werden.

- Bedeutung der geplanten Klimaschutzmaßnahmen für den Kulturbetrieb als öffentlichkeitswirksame Vorbilder:

- Die zu erzielenden Einsparungen an Heizenergie sowie die Stromproduktion der PV-Anlage leisten einen sehr positiven Beitrag zur Senkung von Betriebskosten. Damit wird auch das Budget für den eigentlichen Kunstbetriebe der Einrichtung entlastet.
- Die Maßnahmen für die Klimafitness der Kunsthalle werden via Infoscreens und anderen Medien qualitativ und quantitativ bekannt gegeben, ebenso andere Fakten zur Nachhaltigkeit gemäß dem zu den Antragsunterlagen gehörenden Nachhaltigkeitskonzept. Die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird dort wie auf den Webseiten und Infofoldern der verschiedenen Veranstaltungsorte (Kunsthalle Krems, Karikaturmuseum Krems, NÖ Landeskunstgalerie Krems, Artothek Krems, Forum Frohner Krems sowie Artist in Residence) empfohlen und Links zu den Öffi-Verbindungen bereitgestellt.
- Auch wenn sich bereits einige weitere Institutionen am Programm „Klimafitte Kulturbetriebe“ beteiligen, gibt es noch viele andere, die sich ein Beispiel nehmen können, und bisher ungeahnte Möglichkeiten zur ökologischen und ökonomischen Optimierung in Erfahrung und in weiterer Folge zur Umsetzung bringen.



Darstellung der bisherigen Projekt-(Zwischen-) Ergebnisse

- Die zwischenzeitlichen Verhandlungen des Kulturbetriebes mit den Anbietern waren dergestalt beschaffen, dass mit Mitte Februar 2023 bereits praktisch alle Teilgewerke beauftragt werden konnten. Danach konnten die Umstellungsarbeiten beginnen, die bis Mitte September 2023 abgeschlossen zu sein haben.

Schlussfolgerungen:

- Bauliche Sanierungsmaßnahmen an Museumsgebäuden bedürfen besonderer Sorgfalt, da die Bewahrung der Ausstellungsexponate und zugleich das Wohlbefinden von Besucher:innen und Mitarbeiter:innen zu gewährleisten sind. Dafür braucht es erfahrene Expert:innen in Planung und Umsetzung – und vor allem ein gut koordiniertes Zusammenspiel.
- Dachbegrünungen und PV-Anlagen erscheinen vordergründig oft als Konkurrenzthemen denn für beides braucht es Dachflächen. Bei Erfüllung baulicher Voraussetzungen und entsprechender Abstimmung lässt sich jedoch beides unterbringen.
- Für einen Kunstbetrieb wie die Kunsthalle Krems (als Teil der Kunstmeile Krems) ist auch die Erlangung des österreichischen Umweltzeichens durchaus sinnvoll und erstrebenswert. Die Kunstmeile Krems hat diesen Schritt gesetzt und dabei auch Synergien im Zusammenhang mit der Erstellung dieses Projekts als Klimafitter Kulturbetrieb genutzt.
- Während der Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen des Klimafitten Kulturbetriebes wurde der Betrieb der Kunsthalle uneingeschränkt aufrechterhalten. Dies bedeutete besondere Herausforderungen für den Betrieb und auch für die Maßnahmenumsetzung. Das betraf vor allem die Zeitpunkte und die Dauer der Arbeitseinsätze. Aber auch Fragen der Sicherheit für Personen und Kunstwerke als auch der Vermeidung von Verschmutzungen und Lärmbelästigungen galt es zu berücksichtigen.

5 Publikationen und Disseminierungsaktivitäten

Auf den Monitoren des Betriebes der Kunsthalle werden die Maßnahmen der Öffentlichkeit präsentiert



**Finanziert von der
Europäischen Union**

NextGenerationEU



Bundesministerium

Kunst, Kultur,

öffentlicher Dienst und Sport



Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernehmen das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport und der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Fördernehmerin/der Fördernehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport bzw. des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Fördernehmerin/der Fördernehmer das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport bzw. den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.